(II, 61) vermuthet hat, mit gr. θραύ-ω zusammen. Die sinnliche bedeutung zerbrechen, verletzen tritt klar hervor in θραύω, θραῦσμα, θραυστός, dessen neutrum mit frustum zu vergleichen ist; die geistigere, deren auch θραύω nicht entbehrt z. b. in θραύειν ὄλβον, ἐλπίδα, hat sich in fraus festgesetzt, das erst aus der bedeutung verletzung zu der von trug, betrug gelangte, die auch in frustra steckt. Was das d des lateinischen stammes betrifft, so scheint es accessorisch zu sein, wie das von ten-do (w. tan, gr. τεν), fundo (vgl. χυ jahrg. I. s. 120), claudo (vergl. clav-is, κλεί-ω), vâdo (vgl. w. gâ, griech. βα, βαίνω = (g)venio). Wie sich in ahd. giutan ein solchem d entsprechendes t zeigt, so vergleicht Pott (a. a. o.) mit frud altn. brut frangere. — Anhangweise mag hier des an fraus unmittelbar anklingenden laus gedacht werden, dessen d auch accessorisch ist, wenn wir es mit Benfey (II, 179) aus w. clu, gr. κλυ, skr. çru entstehen lassen. Dafür läfst sich wenigstens das anführen, dafs vor l besonders oft aphäresis eintritt: lac(t) = γάλα(κτ), lend = lit. glinda, griech. κονιδ (Pott I, 107), latu-s = tlatus griech. τλητός, longu-s für dlongu-s, δολιχός sl. dl"g", skr. dirgha-s, lupu-s = λύκο-ς für vlupu-s, lit. wilka-s, skr. vṛka-s. Auch lâmentum, lâmentari mit κλαίω (w. κλαϝ) zu vergleichen liegt nahe. — Um zu frud, fraud zurückzukehren, so erinnert es uns auch an skr. dhûr-ta fraudulentus, fraudator, fur.

6) fulc-io scheint stammverwandt mit fre-tus, frenum, firmus, ferme, fere, folglich (Pott I, 220) mit skr. dhṛ tenere, dessen seitensprofs dhru, firmum esse, wovon dhruva-s certus, ja ebenfalls u-laut zeigt. Das c von ful-c-io ist mit dem von vin-c-io (vgl. vî-men), ja-c-io (vgl. ἵημι skr. jâ), fa-c-io (w. dhâ), vin-c-o (skr. ji), par-c-o (vgl. par-vu-s, sparen), mar-c-eo (vgl. μαρ-αίνω) zu vergleichen. (Vgl. jahrg. I. s. 53 und zeitschr. f. d. alterthumsw. 1849. no. 43). G. Curtius.

r im altdeutschen präteritum.

Als nachtrag zu dem I. p. 474 ff. und p. 573. ausgelegten und vielleicht als correctiv sollten auch die ahd. formen steroz. sterozun für stioz etc. und pleruzun adolerent von plôzan erwogen werden. Ob nicht doch J. Grimm recht behalte? Wir werden darauf zurückkommen. H. Schweizer.

Gedruckt bei A. W. Schade in Berlin, Grünstrafse 18.